

Königinnenaufzucht -Biologische Begebenheiten-

Arbeitsblatt

869

Biologische Gegebenheiten

Königinnen werden von Bienen herangezogen

- zur natürlichen Vermehrung
(Schwärmzellen in Vorbereitung auf den Schwarmakt).
- zur stillen Umweiselung
(Nachlassen der Attraktivität der Stockmutter).
- zur sog. Nachschaffung
(Königin geht plötzlich verloren, oder Königin befindet sich in größerer Distanz zu einem Volksteil).

Der zuletzt genannte Vorgang kommt bei der künstlich eingeleiteten Aufzucht von Königinnen zur Anwendung.

Erfolgreiche Königinnenaufzucht

Die Aufzucht gelingt und die Königinnen sind vollwertig, wenn

- das Pflegevolk gesund und stark ist,
- Pflegebienen überreichlich vorhanden sind,
- reichlich Vorräte an natürlichem Pollen und Honig vorhanden ist,
- Weisellosigkeit oder Schwarmstimmung vorherrscht,
- die Zellenanzahl dem Pflegevermögen angepasst ist,
- umgelarvte Maden nicht älter als 1 ½ Tage alt sind.

Eine aufkommende Volltracht kann die Anzahl der weitergepflegten Zellen drastisch verringern!

Königinnenpflege (Schlupftermin)

Weiselzellen am 10. Tag nach dem Umlarven schützen/verschulen in:

- Begattungsableger im Standmaß
(einen Tag nach Umlarven gebildet, vor/beim Verschulen alle Nachschaffungszellen ausbrechen)
- Schlüpfkäfigen mit Futterteig, mit/ohne Bienen; oder „Lockenwicklern“
(Schlupf im Pflegevolk oder Brutschrank, Verwertung in EWK, MWK, Kunstschwarm)

⇒ **Geschlüpfte Königinnen so bald als möglich versorgen und sorgfältig behandeln!**